

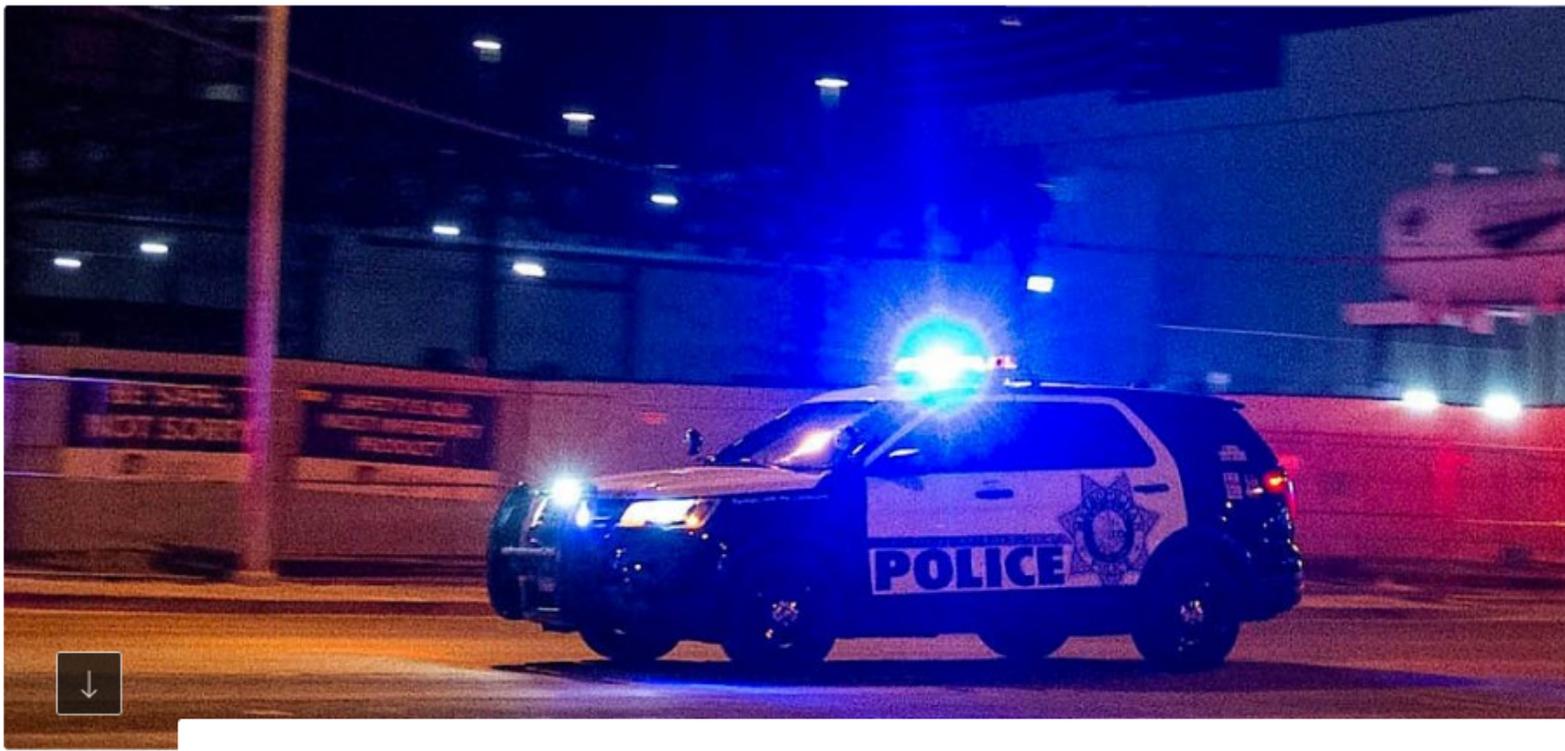
Sonderseite
Coronavirus



LOUISIANA

Polizei erschießt Schwarzen

AKTUALISIERT AM 22.08.2020 - 20:39



Im amerikanischen Bundesstaat Louisiana hat die Polizei einen schwarzen Mann erschossen. Der 31-Jährige war mit einem Messer auf dem Weg in eine Tankstelle. Der Anwalt der Familie fordert Aufklärung.

MERKEN ☆ 10 | | | | | | | 1 Min.

Polizisten im südlichen Bundesstaat der Vereinigten Staaten, Louisiana, haben einen fliehenden schwarzen Verdächtigen erschossen, der nach Polizeiangaben mit einem Messer bewaffnet war. Die Beamten in der Stadt Lafayette hätten

ANZEIGE

zunächst erfolglos Laser eingesetzt, um Treyford P. zu stoppen, erklärte die Polizei des Bundesstaats am Samstag. Beamte hätten dann das Feuer eröffnet, als der 31-Jährige in einen kleinen Supermarkt fliehen wollte, hieß es weiter.

Die Polizisten seien am Freitagabend an den Tatort gerufen worden, weil es dort eine „Störung“ mit einem Mann gegeben habe, der mit einem Messer bewaffnet gewesen sei, erklärte die Polizei. Die Beamten versuchten, den 31-Jährigen festzunehmen, dieser floh aber zu Fuß, wie es weiter hieß. Die Polizei machte keine Angaben zur Zahl der gefeuerten Schüsse. Der Verdächtige sei nach dem Zwischenfall in einem Krankenhaus für tot erklärt worden, hieß es. Örtliche Medienberichte sprachen von etwa einem Dutzend Schüssen.

Der Anwalt der Familie des Opfers, Ben Crump, forderte in einer Stellungnahme eine transparente Aufklärung der „rücksichtslosen Schüsse und tragischen Tötung dieses Mannes“. Die verantwortlichen Polizisten sollten umgehend entlassen werden, forderte er. „Treyford war von Beamten umzingelt und wurde mehr als zehn Mal angeschossen“, erklärte Crump. Der Anwalt **verbreitete über Twitter ein Video von Zeugen**, das den Vorfall zu zeigen schien. In dem Video ist zu sehen wie sich ein Schwarzer im Schrittempo der Verfolgung durch Polizisten entzieht. Als er sich der Eingangstür einer Tankstelle nähert, schießen die Polizisten mehrfach aus sehr geringer Entfernung auf ihn. Crump zufolge hieß der getötete Treyford P., die Polizei gab seinen Vornamen mit der Schreibweise Trayford an.



F.A.Z.-Newsletter „Amerika wählt“

Kann Trump sich gegen Biden behaupten? Eine persönliche Einschätzung und die wichtigsten Amerika-Analysen der F.A.Z. jeden Donnerstag in Ihrem E-Mail-Postfach.

Bitte beachten Sie unsere Datenschutzhinweise.

Auch die Bürgerrechtsgruppe ACLU forderte Ermittlungen zum Fall. Einmal mehr zeigten Videobilder einen „furchtbaren und tödlichen Vorfall von Polizeigewalt gegen eine schwarze Person, die vor unseren Augen brutal getötet worden“ sei, teilte die Exekutivdirektorin der ACLU in Louisiana, Alanah Odoms Herbert, am Samstag mit. „Trayford Pellerin sollte heute am Leben sein.“



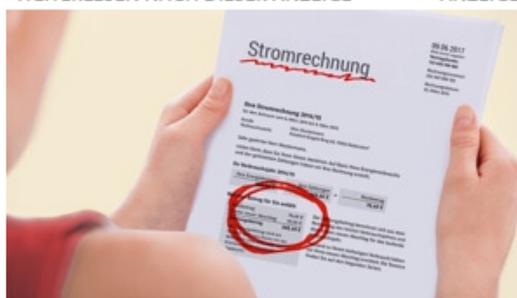
Mitmachen

Wähle jetzt Lidl zu deinem „Händler des Deutschland“.



Macht euch unsterblich!

Die UEFA Champions League live auf Sky. 17,50 mtl.* inkl. Trikot deiner Wahl gratis.



Der Strompreis-Trick

Diesen Trick sollten Sie kennen, damit Ihnen ab sofort nie mehr zu viel berechnet wird.



In den Vereinigten Staaten war es seit Ende Mai vielerorts zu Massenprotesten gegen Rassismus und Polizeigewalt gekommen. Der Auslöser war die Tötung des unbewaffneten Afroamerikaners George Floyd bei einem brutalen Polizeieinsatz in der Stadt Minneapolis im Bundesstaat Minnesota am 25. Mai. Floyds Familie war ebenfalls von Crump vertreten worden.

MEHR ZUM THEMA



POLIZEIGEWALT IN AMERIKA
Bodycam filmt Verhaftung von achtjährigem Jungen



VEREINIGTE STAATEN
Amnesty wirft Polizei Menschenrechtsverletzungen vor

★ 183



VIDEO VON POLIZEIEINSATZ
Kein deutscher Fall Floyd

REINER BURGER, DÜSSELDORF
37 82

Quelle: dpa/AP

Hier können Sie die Rechte an diesem Artikel erwerben.

